

Lutherbrunnen in Ludwigshafen, 1992

Im Kernbereich des heutigen Lutherplatzes, der das Gelände der im Zweiten Weltkrieg bis auf den Turm und die Fassade zerstörten Lutherkirche einnimmt, entspringt am Holzkreuz vor dem Turm ein Wasserlauf, der zum Lutherbrunnen führt und sich in einem Steg über das Brunnenbecken fortsetzt. Der Steg teilt das Brunnenbecken in zwei Hälften. Im nördlichen Teil finden sich die Bronzebüsten Luthers und seiner Frau, Katharina von Bora, auf monolithischen Steinsockeln.

Luther, für dessen eigenwilligen Kopf verschiedene Cranachbilder des gereiften Reformators Pate standen, wird durch verschiedene Attribute in verschiedenen Rollen präsentiert: Die Kutte steht für den Mönch, die Bibel für den Reformator, die Druckerpresse für den Sprachschöpfer. Der Dürer-Hase und die „Wittenbergische Nachtigall“ spielen auf die Kultur der Lutherzeit an, die den Reformator trug, die er aber auch entscheidend mitgeprägt hat.

Eine hoch aufragende päpstliche Mitra beherrscht die südliche Hälfte des Brunnenbeckens. Vor ihr stehen sich der Papststuhl Leos X. und der Hocker Luthers gegenüber. Sie sind ein Sinnbild für das Zwie- und Streitgespräch zwischen den Konfessionen. Doch vermittelt sogleich eine kleine „Brücke“ ein besseres gegenseitiges Verstehen.



Abb.: Prot. Kirchengemeinde Ludwigshafen-Mitte, Lutherbrunnen, Gernot Rumpf (geb. Kaiserslautern 1941), Bronze auf Sandstein, 1992.

Foto: Zentralarchiv der Ev. Kirche der Pfalz Abt. 154 Nr. 2187_2.

